



Deutscher Verein
für öffentliche
und private Fürsorge e.V.

N i e d e r s c h r i f t
über die Sitzung der Mitgliederversammlung
am 8. Dezember 2005
in der Deutschen Bank Unter den Linden, Berlin

Tagesordnung

Begrüßung *Dr. Konrad Deufel, Vorsitzender*

Wahlen **Ergänzungswahlen zum Hauptausschuss**
Werner Hesse, Vorsitzender des Wahlausschusses

Geschäftsbericht *Michael Löher, Geschäftsführer*

Aussprache

Satzungsänderung/ Änderung der Wahlordnung
Dr. Konrad Deufel, Vorsitzender

Schlusswort *Dr. Konrad Deufel, Vorsitzender*

Begrüßung

Herr Dr. Deufel eröffnet als Versammlungsleiter die Mitgliederversammlung, begrüßt die Teilnehmenden und gibt einen kurzen Überblick über die Tagesordnungspunkte. Er bedankt sich bei der Deutschen Bank für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und gibt einen Ausblick auf die sich an die Mitgliederversammlung anschließende 125 Jahr-Feier des Deutschen Vereins.

Herr Dr. Deufel begrüßt insbesondere Herrn Fichtner, langjähriger Vorsitzender des Deutschen Vereins sowie Herrn Lindlahr, Ehrenplakettenträger 2005.

Abweichend von der Tagesordnung schlägt Herr Dr. Deufel vor, im Anschluss an die Ergänzungswahlen zum Hauptausschuss zunächst die Satzungsänderungen zu behandeln und dann den Geschäftsbericht durch den Geschäftsführer des Deutschen

Vereins zu hören. Der entsprechenden Tagesordnung wird durch die Mitglieder zugestimmt. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergänzungswahlen zum Hauptausschuss

Herr Hesse, der Vorsitzende des Wahlausschusses informiert, dass die Mitgliederversammlung alle zwei Jahre Persönlichkeiten in den Hauptausschuss wählt, der nach Satzung bis zu 220 Mitglieder hat. Die Amtsperiode dauert vier Jahre; es werden aber nicht alle vier Jahre alle Mitglieder gewählt, sondern vielmehr alle zwei Jahre jeweils ca. die Hälfte. In 2005 sind noch 114 Plätze im Hauptausschuss belegt, so können an diesem Tag durch die Mitgliederversammlung 106 Personen für vier Jahre neu in den Hauptausschuss gewählt werden.

Nach Satzung und Wahlordnung ist es Aufgabe des Wahlausschusses, diese Wahlen vorzubereiten und den Mitgliedern einen Vorschlag über die Zusammensetzung des Hauptausschusses zu unterbreiten, so dass die Verteilung der einzelnen Gruppierungen, die für den Deutschen Verein eine Rolle spielen, ausgewogen ist. Für diese Wahlen war es dem Wahlausschuss wichtig, die Präsenz der Ländervertreter zu stärken sowie eine Präsenz des Bundes, der Sozialversicherungsträger sowie der Bundesagentur für Arbeit zu gewährleisten.

Herr Hesse erläutert die Stimmkarten, die Wahlvorschlagsliste mit 106 Kandidatinnen und Kandidaten, den Wahlvorgang sowie die Möglichkeit zur Blockwahl. Mit der Blockwahl besteht die Möglichkeit, dem Vorschlag des Wahlausschusses in toto zu folgen. Hier können 104 Personen gewählt werden. Mit bis zu zwei weiteren Stimmen können dann die Ziffern 1-5 auf der 2. Seite des Wahlzettels gewählt werden. Herr Hesse weist darauf hin, dass der Stimmzettel ungültig ist, sobald mehr als 106 Personen gewählt werden. Ungültig wird ein Wahlzettel auch dann, wenn Zusätze gemacht werden oder Kandidaten bzw. Kandidatinnen oder der Wahlzettel durchgestrichen werden.

Es wird angemerkt, dass auf der mit der Einladung versandten Liste des Wahlausschusses zwei N. N.-Plätze (Ziffer 68 und 69) vergeben waren, die mittlerweile wie folgt besetzt sind: Herrn Dr. Klaus Theo Schröder, Staatssekretär im Ministerium für Gesundheit (Ziffer 83) sowie Frau Staatsministerin Dr. Maria Böhmer, Integrationsbe-

auftragte aus dem Bundeskanzleramt (Ziffer 6). Herr Hesse geht weiter auf die versandte Wahlliste und die sich in der Zwischenzeit ergebenden Änderungen ein.

Für Herrn Michael Hannich, Land Sachsen (Ziffer 34 der ursprünglichen Wahlliste), der nicht mehr zur Verfügung steht, wird Dieter Knoblauch, Referatsleiter im Sächsisches Staatsministerium für Soziales, vorgeschlagen.

Als Vertreterin des Landes Bayern war Frau Dr. Gabriele Stauner (Ziffer 90) vorgeschlagen, die Mitglied des Europäischen Parlamentes wird. An ihrer Stelle wird Herr Burkhard Rappl, Abteilungsleiter im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, vorgeschlagen.

Die Wahlzettel werden analog der Stimmkarten verteilt.

Für die Wahl der Wahlkommission werden Herr Heribert Mörsberger, Deutscher Caritasverband, Frau Dr. Gabriele Rössler, Deutsches Rotes Kreuz, und Herr Guido Gläser, Stadt Erfurt, vorgeschlagen. Alle drei werden per Akklamation gewählt. Es gibt zwei Enthaltungen.

Herr Hesse bittet die Mitglieder um Vollziehung der Wahlhandlung. Die ausgefüllten Wahlzettel werden eingesammelt. Herr Hesse weist darauf hin, dass das Wahlergebnis im Laufe der Mitgliederversammlung bekannt gegeben und auch im Nachrichtendienst und auf den Internetseiten des Deutschen Vereins veröffentlicht wird. Die Wahlkommission zieht sich zum Auszählen zurück.

Herr Dr. Deufel bedankt sich bei Herrn Hesse und dem Wahlausschuss und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Deutschen Vereins.

Herr Dr. Deufel geht noch einmal auf die Zusammensetzung des Hauptausschusses ein und bedankt sich bei denen, die bisher im Hauptausschuss vertreten waren, für ihr Engagement.

Satzungsänderung

Herr Dr. Deufel führt in den Tagesordnungspunkt ein und erläutert die Gründe für die Satzungsänderungen. Zum einen erfordert die Anerkennung der Gemeinnützigkeit

durch das neu zuständige Finanzamt Berlin einige Änderungen. Auch unter finanziellen Gesichtspunkten wäre die Aberkennung der Gemeinnützigkeit fatal. Darüber hinaus ist die Satzung geänderten Strukturen anzupassen. Daraus ergab sich auch der Bedarf nach einer klaren Aufgabenbeschreibung und -verteilung von Vorstand, Präsidium, Hauptausschuss, Mitgliederversammlung und Geschäftsführung.

Ziel ist es, mehr Transparenz sowie eine klare Abgrenzung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten zu gewährleisten. Darüber hinaus wurde das Thema „Internationales“ als Aufgabe des Deutschen Vereins konkreter in die neue Satzung aufgenommen. Herr Dr. Deufel weist darauf hin, dass die den Mitgliedern zugesandte Synopse der Satzungsänderungsvorschläge aufgrund von Vorschlägen aus den Reihen der Mitglieder vom Vorstand nochmals überarbeitet wurde und jedem der Anwesenden in Kopie vorliegt. Anhand der aktualisierten Synopse erläutert Herr Dr. Deufel die Schwerpunkte der geplanten Änderungen:

Herr Dr. Deufel betont, dass der Deutsche Verein mit der neuen Satzung professionell und klar auch nach außen auftritt und bittet um Nachfragen aus den Reihen der Mitglieder. An der Diskussion beteiligen sich Herr Volker Kaske, Senator a.D., Stadt Lübeck; Herr Eberhard Grüneberg, Diakonie Mitteldeutschland; Herr Klimpel, Hochschule Bremen; Herr Jens E. Schröter, Bundesarbeitsgemeinschaft der Sozialhilfeinitiative; Herr Karl Otto Lindlahr, Jugendreferent i.R. des DLT.

Die Regelung des § 10 Abs. 1, Satz 5 und § 11 Abs. 2, Satz 3 wurde hinterfragt.

Vorstandsmitglieder und die Geschäftsführung erläutern die pragmatischen Gründe für die Koppelung der Mitgliedschaft in den Gremien des Deutschen Vereins mit der ursprünglichen Funktion des Mitglieds. Die genannten Regelungen sollen zum einen die Arbeitsfähigkeit der einzelnen Arbeitsgremien gewährleisten, zum anderen dienen sie der ausgewogenen Ausräumung der verschiedenen Meinungen und Interessen, so z.B. der Interessen der freien und öffentlichen Träger, der einzelnen Bundesländer, der Großstädte und kreisangehörigen Städte. Damit komme der Deutsche Verein dem Anspruch seiner Mitglieder nach Mitwirkungsmöglichkeit nach. Dieser ist die Interessenvertretung Vieler. Dies wird mit der neuen Regelung stärker gewährleistet.

Ein Antrag auf Streichung des **§ 10 Abs. 1, Satz 5 sowie korrespondierend § 11 Abs. 2, Satz 3** wird mit **überwiegender Mehrheit abgelehnt**.

Es wird um Auskunft gebeten, weshalb man bei der neuen Aufgabenverteilung von Vorstand als „Aufsichtsrat“ und Geschäftsführung als „Vorstand nach § 26 BGB“ bei der alten Bezeichnung geblieben ist.

Der Vorsitzende betont, dass es für den Außenauftritt und die Aufgaben des Deutschen Vereins besser sei, den wirtschaftlichen Aspekt durch eine Umbenennung von Vorstand in Aufsichtsrat nicht zu betonen. Der Vorstand des Deutschen Vereins stellt die Zusammenkunft verschiedener fachlich hochkarätiger Kompetenzen aus allen Bereichen der sozialen Arbeit dar. Daher sollte es aus seiner Sicht bei der Bezeichnung „Vorstand“ bleiben.

Es wird ein Dissens vermutet zwischen § 12 Abs. 2, Satz 4 und § 3 Abs. 4.

Dem Antrag, in **§ 11 Abs. 4 eine neue Ziffer 10 „Aufnahme von Mitgliedern gemäß § 3 Abs. 4“ aufzunehmen** wird mit einer Gegenstimme entsprochen.

Darüber hinaus wird abgestimmt die Aufnahme der ergänzenden Formulierung „... mit Ausnahme der Aufnahme von Mitgliedern gemäß § 3 Abs. 4“ im § 12 Abs. 2 Ziffer 4. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Herr Dr. Deufel stellt fest, dass es keine weiteren Änderungsanträge gibt.

Es wird nun über die komplette Satzung mit den bereits beschlossenen Änderungen abgestimmt. Die Satzung wird mit sieben Enthaltungen angenommen. Damit ist die erforderliche $\frac{3}{4}$ -Mehrheit für die Änderung der Satzung gegeben. Die neu gefasste Satzung liegt diesem Protokoll bei. (Anlage 1)

Änderung der Wahlordnung

Der Änderungsvorschlag zur Wahlordnung war zur Mitgliederversammlung versandt worden.

Zur Präzisierung der Wahlordnung wird ergänzend vorgeschlagen, den § 6 Abs. 3 Satz 2 folgendermaßen zu ergänzen: **„Die Wahlvorschlagsliste enthält mindestens**

so viele Namen wie Sitze zu besetzen sind.“ Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

Herr Dr. Deufel lässt die Wahlordnung gesamt abstimmen. Die Änderung der Wahlordnung wird einstimmig angenommen. Die neue Wahlordnung liegt dem Protokoll als Anlage 2 bei.

Geschäftsbericht 2004

Der Geschäftsbericht 2004 wurde verschickt. In seinem Bericht hebt Herr Löher einige Schwerpunkte aus dem Bericht 2004 hervor.

Ergänzend zum Geschäftsbericht 2004 geht Herr Löher auf die Schwerpunkte der aktuellen inhaltlichen Arbeit des Deutschen Vereins (Familie, Hartz IV, Sozialhilfe, Alter und Internationales) ein sowie auf die aktuellen Entwicklungen des Jahres 2005 und gibt einen Ausblick in die Zukunft. Herr Löher verweist auf die Homepage des Deutschen Vereins, auf der Interessierte alles Weitere zur fachlichen inhaltlichen Arbeit des Deutschen Vereins finden können. Der Bericht ist als Anlage beigefügt (Anlage 3).

Herr Löher dankt den Mitgliedern des Deutschen Vereins und ihren Vertretern für ihre Mitarbeit in den Gremien des Deutschen Vereins.

An der folgenden Aussprache beteiligen sich Herr Jens E. Schröter und Herr Löher.

Herr Dr. Deufel schließt die Aussprache und dankt dem Geschäftsführer und den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Deutschen Vereins.

Ergänzungswahlen zum Hauptausschuss

Herr Hesse verkündet das vorläufige Ergebnis der Wahlen zum Hauptausschuss des Deutschen Vereins in der heutigen Sitzung. 400 Stimmen wurden abgegeben, davon war 1 ungültige Stimme und 399 gültige Stimmen.

Alle 104 Kandidatinnen und Kandidaten im Block des Wahlausschusses wurden gewählt. Von der Liste der ergänzenden Vorschläge wurden Herr Rappl und Herr Knoblauch gewählt.

Herr Dr. Deufel gratuliert den neugewählten Mitgliedern des Hauptausschusses und dankt Ihnen für Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit.

Herr Dr. Deufel schließt die Sitzung.

Dr. Konrad Deufel
Vorsitzender

Diana Scheunert
Referentin der Geschäftsführung

Als Anlagen beigefügt sind die neu gefasste Satzung, die neue Wahlordnung sowie der Bericht des Geschäftsführers 2004